

# Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Dresdener-Druckerei: Nachrichten Dresden.  
Verlagsnummer 25 241.  
Für die Nachdrucke: 20011.

Bezugs-Gebühr  
Anzeigen-Preise.

In Dresden und Genua bei täglich zweimaliger Entsendung über durch die Post  
bei täglich normaler Versand monatlich 2,- M., vierteljährlich 7,- M.  
Die einjährige Abnahme kostet 60,- M. Familienangehörigen, Anzeigen unter  
Sonder- u. Wohnungsanzeigen, 1 tägliche An- u. Verkäufe 2,- M., Sonntagsblätter  
1,- M., Anzeigen, 1 tägliche An- u. Verkäufe 2,- M., Sonntagsblätter 1,- M.

Schreibmaschine und Schreibmaterialien:  
Merkensstraße 38/40.  
Druck u. Verlag von Siegfried & Reichardt in Dresden.  
Postfach-Nr. 1068 Dresden.

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung („Dresdener Nachr.“) zulässig. — Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

## Wachsender Optimismus in Genua.

### Verföhnlichere Haltung der Russen.

London, 9. Mai. Reuters meldet aus Genua, daß die Anstrengungen Schanzers zur Lösung der augenblicklichen Krise fortgedauert. Die Lage habe sich infolge der gelingenden Unterredung zwischen Schanzer und Tschitscherin etwas gebessert. Es sei jedoch vorläufig unmaßgeblich, schon eine endgültige Vorlesung von der Lösung zu haben in Anbetracht der großen Zahl der Vorschläge und Gegenansprüche. Die Russen zeigten eine etwas verföhnlichere Haltung. Es sei keinerlei Anzeichen vorhanden, daß auf irgend einer Seite die Absicht bestehe, das vornehmlichste Liebeskommen zum Scheitern zu bringen. Die russische Antwort könne heute abend oder spätestens morgen erwartet werden. Es beständen auch Anzeichen dafür, daß die Belgier sehr darauf bedacht seien, daß eine befriedigende Lösung der augenblicklichen Lage gefunden werde, die aus einem rein wirtschaftlichen in ein politisches Nahwasser geraten sei, was ihnen nicht erwünscht sei. Die italienische Delegation bemühe sich, enge Freundschaft und Kameradschaft mit Großbritannien zu unterhalten. Italienische Kreise erklärten, die Sympathie zwischen Italien und Großbritannien sei niemals so hart gewesen wie jetzt. (W. Z. N.)

### Polcaré fordert eine glatte Zustimmung Rußlands.

Paris, 9. Mai. Polcaré hat bei dem gestrigen Empfang der englischen und amerikanischen Pressevertreter unmissverständlich erklärt, daß die französische Abordnung Genua verlassen werde, falls die Russen auf die Denkschrift nicht glatt zustimmend antworteten. Die französische Regierung sei im Besitze zuverlässiger Informationen, nach denen die Lage der Sowjets als verzweifelt zu gelten habe. Dadurch erklärte sich das Verhalten der Russen in Genua, die auf solche Weise noch höhere Kredite von den Mächten zu erlangen hofften, um sich weiter über Wasser halten zu können.

### Ein internationaler Ausschuss für die russische Frage.

Paris, 9. Mai. Die Morgenpresse ist heute weniger pessimistisch als in den beiden letzten Tagen. Sie enthält den Brief Barthous, in dem festgestellt wird, daß Lond George ihm gegenüber nicht die Neuheiten getan habe, die ihm in den Mund gelegt werden. Trotzdem glaubt der Sonderberichterstatter des „Paris Chronique“, daß die Absichten derer, die jetzt bemüht sind, die Konferenz von neuem arbeitssähig zu machen, von großem Erfolg gekrönt sein dürften. Es sei wahrscheinlich nur eine Lösung zu empfehlen, nämlich die der Konferenz von Genua ein Ende zu bereiten und einen internationalen Ausschuss zu ernennen, der die russische Frage methodisch zu studieren habe. Trotz aller Dementis bleibt der Berichterstatter dabei, daß man im Augenblick in Genua nach dem Ausspruch eines der unterrichteten Männer der Konferenz, Benechis, ob man es wüßte oder nicht, einer Krise der Allianzen behohne. Wahrscheinlich müsse erklärt werden, daß die Hauptursache dieser Krise in der Falschheit Barthous' Lond Georges zu suchen sei. (W. Z. N.)

### Ein Brief Barthous an Lond George.

Genua, 9. Mai. Wie der Vertreter des Reuters Bureau erfahren, erhielt Lond George gestern abend einen Brief Barthous, in dem es heißt: Sie fordern mich auf, Meinungsabzulegen über unsere Unterredung vom Sonnabend, die sowohl Kommentare hervorgerufen hat. Hier ist meine Antwort:

Sie haben nicht erklärt, daß die Entente zwischen Großbritannien und Frankreich zu Ende sei, auch nicht, daß Ihre Berater sie drängen, zu einer Verständigung mit Deutschland zu gelangen. Sie sprachen nur von den Schwierigkeiten, denen die Beziehungen zwischen uns beiden unterliegen. Aber Sie haben nicht ein einziges Wort gesprochen, das so ausgesagt werden könnte, als wollten Sie damit die Absicht ausdrücken, die Freundschaft zu brechen, die unsere beiden Länder ein.

### Frankreichs Solidarität mit Belgien.

Paris, 9. Mai. In amtlichen französischen Kreisen wird erklärt, daß die Regierung entschlossen sei, ihre Solidarität mit Belgien beizubehalten. Die Verständigung zwischen den beiden Ländern bedeute keine Unterordnung. Denn als Frankreich nach Genua ging, sei abgemacht worden, daß es sich keine Handlungsfreiheit ebenso bewahren würde, wie alle übrigen dort vertretenen Mächte. Frankreich habe immer seinen guten Willen und seinen verständlichen Geist bewiesen, sei aber niemals vor Einschüchtern zurückgewichen, wenn es gelte, den eigenen Standpunkt zur Geltung zu bringen. Die politischen Kreise seien auch weiter überzeugt, daß das britische Volk in seiner großen Mehrheit der Entente Cordiale angetan sei. Die Reise des Königs Georg werde schließl. beide Länder an ihre gemeinam geschickten Opfer erinnern. (W. Z. N.)

### Rückkehr Joffres nach Paris.

Paris, 9. Mai. Marschall Joffre ist gestern abend von seiner sechsmonatigen Reise nach dem fernem Osten und nach Belgien wieder in Paris angekommen. (W. Z. N.)

### Der tote Punkt in Genua überwunden?

Berlin, 9. Mai. Der „Voss. Zig.“ zufolge ist der tote Punkt der Genuer Konferenz überwunden. Gestern vormittag haben Tschitscherin und Vininow nach einem Besuche bei Schanzer längere Zeit mit Dr. Wirth und Dr. Rathenau verhandelt. Die Führer der drei Delegationen begaben sich darauf zu Lond George. Das Ziel dieser Besprechungen ist, in der russischen Frage zu einem Kompromiß zu gelangen. Ueber den Inhalt der russischen Antwort auf das Memorandum weiß das „Berl. Tagebl.“ bereits zu melden, daß sie zwar nicht ankündend aber für England und Italien als verhandlungswillige Mächte als Grundlage für weitere Besprechungen ausreichend sein würde.

Ein Teil der russischen Delegation, der unter Führung Joffes gestern früh in Berlin eingetroffen ist, reiste am Sonnabend nach Moskau weiter. In einer Unterredung mit einem Mitarbeiter der „Zeit“ erklärte Joffe vor seiner Abreise, die russische Delegation in Genua könne mit dem Ergebnis der Konferenz nur zufrieden sein. Mehr als einen Vertrag, der die Beziehungen Rußlands zu einer der europäischen Großmächte regelt, hätten die Russen nicht erwarten können. An eine allgemeine Verständigung hätten sie nicht zu glauben vermocht. Es sei wohl anzunehmen, daß nach dem Schluß der Genuer Konferenz an einem anderen Orte Einzelverhandlungen mit den Mächten beginnen würden.

### Noch wochenlange Dauer der Konferenz?

London, 8. Mai. Der Sonderberichterstatter Reuters in Genua meldet: Lond George habe ihm gestern erklärt, sollte die Konferenz abgebrochen werden, so würde dies jetzt innerhalb einiger Tage geschehen. Andernfalls könnte sie noch Wochen dauern. (W. Z. N.)

### Das amtliche England wünscht keinen Bruch mit Frankreich.

Berlin, 9. Mai. Der „A. Z.“ wird aus London gemeldet: Der allgemeine Eindruck, den ein gestern im Unterhaus gegebenes Dementi über die von der „Times“ veröffentlichten angeblichen Erklärungen Lond Georges an Barthou hervorgerufen hat, ist der, daß dieses Dementi nicht so weit geht, um die ganze Geschichte als eine völlige Fälschung hinzustellen. Man glaubt allerdings, daß der Verfasser des betreffenden Artikels die an und für sich befriedigende Lage in Genua durch eine absichtliche und böswillige Veröffentlichung nur noch weiter erschwert habe. Die „Times“ Gazette“, die bisher ziemlich abweisend von Lond Georges hand, unterstützt ihn, indem sie schreibt: In verschiedenen Kreisen in England wünscht man keinen förmlichen Bruch mit Frankreich, aber es ist der ausgesprochenen und allgemeinen Ansicht, daß die Tatsache deutlicher erkannt und abgemildert werden sollte, daß die Bedeutung hat, als werde, daß die Entente nicht mehr die Bedeutung hat, als sie vor und während des Krieges hatte. Die englische öffentliche Meinung möchte sowohl den Frieden mit Frankreich, als auch mit Deutschland und Rußland. Wenn um zu diesem Ziele zu gelangen, der schwere Preis eines Bruches mit Frankreich bezahlt werden muß, dann muß er eben bezahlt werden.

### Ein positiver Vermittlungsvorschlag Schanzers.

Genua, 8. Mai. (Sonderbericht des W. Z. N.) „Secolo“ schreibt zur gegenwärtigen Krise: Schanzer habe einen Vermittlungsvorschlag zur Lösung der Frage des Kredites für Rußland gemacht. Danach soll der Teil der Summe, die das Anfangskapital des internationalen Finanzkonföderations bilden, den Industrielassen, die sich in Rußland zu betätigen wünschten, oder dort ihre frühere Tätigkeit wieder aufnehmen wollten, zur Verfügung gestellt werden. Ein anderer Teil solle der Sowjetregierung zur Fortführung der öffentlichen Arbeiten überwiesen werden. So würde man die Grundfrage, welche die Mächte bei der Schaffung des Finanzkonföderations geleitet hätten, nicht verletzen und andererseits Tschitscherins Wunsch erfüllen.

### Rückkehr de Factas nach Genua.

Genua, 8. Mai. (Meldung der Agenzia Stefani.) Ministerpräsident de Facta, der gestern vormittag wieder in Genua einzutraf, wurde am Bahnhof von Schanzer empfangen, der ihm einen kurzen Bericht über die Lage, ihre Schwierigkeiten, sowie über die zum Zwecke eines vorläufigen Ausgleichs ergriffene Initiative erstattete. Schanzer teilte dem Ministerpräsidenten mit, er habe Barthou erklärt, daß die guten Beziehungen zwischen Frankreich und Italien, wie auch immer der Ausgang der gegenwärtigen Verhandlungen sein werde, unverändert bleiben würden. Der Ministerpräsident nahm die Mitteilung zur Kenntnis und gab seiner Bekleidigung Ausdruck. In Rapallo war Tschitscherin in den Zug des Ministerpräsidenten einsteigen und ein Stück mitgefahren. Dieser ermannte sich und die Aufmerksamkeit Tschitscherins darauf zu lenken, daß es im Interesse nicht nur ganz Europas, sondern auch Rußlands liege, wenn die Konferenz zu einem abschließenden Abschluß gebracht werde. Er habe nichts getan, was geeignet wäre, die Erreichung nupbringender Ergebnisse zu verhindern. (W. Z. N.)

## Eine deutsche Denkschrift über Unterbindung der Papiergeldausgabe.

Internationale Anleihe gegen die Hungernot? Genua, 9. Mai. Die italienischen Zeitungen melden, nach der Unterredung zwischen Lond George und Barthou sei der Direktor der Reichsbank aufgefordert worden, sofort einen Plan über die Mittel auszuarbeiten, die ergriffen werden könnten, um die Ausgabe von Papiergeld in Deutschland zu unterbinden, ferner über die Leistungsmöglichkeit Deutschlands für den Wiederaufbau Rußlands, wenn man ihm dafür Mittel des internationalen Konföderations zur Verfügung stelle. In den Unterhaltungen russischer Sachverständiger ist gestern mit Rücksicht auf die russische Forderung nach einer sofortigen Anleihe, auf die dazu dienen soll, die Hungernot zu bekämpfen, der Gedanke aufgetaucht, daß man eine internationale Anleihe zur Bekämpfung der Hungernot auf den Markt bringen könne. Die Idee stammt von dem Vorsitzenden des Cobden-Klubs Sir Paell.

### Ein neuer belgischer Plan für die internationale Anleihe.

Paris, 9. Mai. Das „Cablagramm“ hebt hervor, daß die englisch-französische Spannung in Genua das Einverständnis unter den Mitgliedern des Wiedergutmachungsausschusses nicht gestört hat. Der englische Delegierte Bradburn habe in der letzten Woche drei Unterhaltungen mit Belgien gehabt. Das Blatt erwartet in diesem Zusammenhange, daß in Kreisen des Wiedergutmachungsausschusses große Hoffnungen auf einen neuen belgischen Plan für die internationale Anleihe gesetzt werden.

### Dr. Gehler über den „Sinn der Erfüllungspolitik“.

Hamburg, 8. Mai. Auf einem waterländischen Abend der demokratischen Partei sagte Reichsminister Dr. Gehler: Der Sinn der Erfüllungspolitik sei gewesen, die Erfüllung ihrer Forderungen zu erbringen und in ihrem eigenen Lager die Erkenntnis hierfür wachsen zu lassen. Das habe man auch erreicht. Wenn jetzt Frankreich wirklich gegen Deutschland allein vorginge, so würden es England und die anderen Staaten wohl nicht darum moralische, verlangen.

### Wichtige Besprechungen mit den Fraktionsführern.

Berlin, 9. Mai. Reichskanzler Bauer hat als Stellvertreter des Reichskanzlers heute nachmittags eine Besprechung mit den Fraktionsführern des Reichstages. Es handelt sich um die Erörterung der allgemeinen politischen Lage. Die Besprechung ist diesmal wegen der Vorgänge in Genua und der finanziellen Verhandlungen mit der Reparationskommission von besonderer Bedeutung. Es wird erwartet, daß Reichskanzler Bauer dem Reichstag Anklärungen darüber geben wird. Bei der Besprechung des Arbeitsprogramms dürfte der Finanzminister auf die Aufgabe des Gehenswortes über die Zwangsanleihe Rücksicht legen, die bereits dem Reichstag zugegangen ist.

### Das polnische Bandenwesen in Oberschlesien.

Breslau, 9. Mai. In Antonienhütte ist ein englischer Offizier erschossen worden, ohne daß man den Mörder habhaft werden konnte. In Laurahütte treibt seit einigen Wochen eine Bande unter einem berüchtigten Inselführer ihr Unwesen, ohne daß die Internationale Kommission diesem Ort verstärkten Schutz gewährt hätte.

### Die Uebergabe Oberschlesiens.

Breslau, 8. Mai. Wie von unabhängiger Seite Seite mitgeteilt wird, dürfte, soweit sich bisher übersehen läßt, die Uebergabe der ober-schlesischen Gebiete an Deutschland und Polen im Laufe des Juni erfolgen. (W. Z. N.)

### Der Streik im Ruhrgebiet.

Berlin, 9. Mai. Wie aus Dortmund gemeldet wird, hat eine dort abgehaltene Konferenz des Gesamtverbandes des alten Bergarbeiterverbandes eine Entscheidung angenommen, in der es heißt: Die Arbeitseinstellung in den Bezirken Dortmund und Aachenerlande, soweit sie der Organisationsleitung bisher gemeldet, von der Organisation anerkannt. Für Mittwoch sind vom Reichsministerium Verhandlungen zwischen den vier Bergarbeiterorganisationen und dem Lebensverbande angesetzt worden.

Berlin, 9. Mai. Ueber die Streiklage im Ruhrgebiet wird berichtet, daß vier weitere Wochen in den Streik getreten sind. Die gestern in Dortmund angeordnete Versammlung hat nicht stattgefunden.

### Russische Zahlungseinstellung an Polen?

Genua, 9. Mai. (Wagner Drahtbericht der „Dresdn. Nachrichten“.) Genua, 9. Mai. Geraden sonntags wird trotz Entente- und Konferenzkrisis eine offizielle polnische Mitteilung aus Warschau, die Sowjetrussen haben die am 30. April fällige Rate von 30 Millionen Goldrubel, die sie laut Artikel 14 des Vertrages von Riga den Polen zu bezahlen haben, nicht gezahlt. Einige Tage vor dem Ablauf der Frist fragte der polnische Gesandte in Moskau bei der sowjet-russischen Regierung an, welche Stelle mit der Bezahlung des Betrages beauftragt werde. Bis heute hat die Sowjetregierung auf diese Anfrage keine Antwort erteilt.

### Amerikanischer Einspruch gegen russische Petroleumkonzessionen.

London, 9. Mai. Nach einer Meldung aus Washington an den „Daily Chronicle“ hat Amerika bei Rußland gegen die einseitigen Verleihungen von Petroleumkonzessionen an bestimmte Nationen protestiert. Ein Prolet Englands hat ebenfalls vor.



Die ungarische Königsfrage.

Wien, 8. Mai. (Via. Weid.) Aus Budapest wird gemeldet, daß die Kandidat des Erzherzogs Friedrich in Budapest von langer Hand vorbereitet war.

Die Erfolge der Post - in England.

London, 8. Mai. Im Unterhaus stellte der General-Postmeister Mellows fest, daß die Entwicklung der Postdienste den unpopulären Schritt einer Erhöhung der Postgebühren an Stelle ihrer Senkung, die er als Notwendigkeit bezeichnet hatte, durchzuführen gesehe.

Ausdehnung des irischen Bürgerkrieges.

London, 8. Mai. Die irischen Verhältnisse in Irland zeigen sich demnach zu, daß die englische Regierung nicht länger unanfällig zuhause sitzen kann.

Amerikanische Anerkennung der Selbständigkeit Kegnpiens.

Wien, 9. Mai. Die Vereinigten Staaten von Amerika haben die Unabhängigkeit Kegnpiens anerkannt.

Spanische Niederlage in Marokko.

Wien, 9. Mai. Der Widerstand der Truppen Raimund gegen die spanischen Truppen ist heftiger denn je.

Kunst und Wissenschaft.

Tagung des Bühnenvolksbundes.

Die dreitägige Versammlung des Bühnenvolksbundes in Hannover wurde von dem dortigen Bühnenvolksbunde in einer eindrucksvollen Rundschau für eine Theaterkultur in reichem nationalen Geiste.

Derliches und Sächsisches.

Dresden, 9. Mai.

Jahresfeier des Dresdner Droglstenvereins.

Am Sonntag begann der Dresdner Droglstenverein im Kongresssaal des Ausstellungspalastes sein 50. Stiftungsfest.

Die Stadtverordneten besaßen in ihrer Donnerstag-

sitzung u. a. über die Neuregelung der Arbeitslohnfrage des Bergbauvereins in den sächsischen Bergbau- und Pflanzungsvereinen.

Der häßliche Wohnungszwangs ist ab 15. Mai ab-

weidend von der jetzigen Regelung, Montag, 15. Mai, 10 Uhr bis 11 Uhr für den Publikumsverkehr geöffnet.

Die Gesellschaftsversammlung 4. Klasse. Eine ange-

sichts der hohen Jahrespreise großen Vereinen willkommene Vergünstigung hat sechsen die Reichsbahn eingeführt.

Der Verein ehemaliger sächsischer Unteroffiziers-

schüler zu Dresden begann am 8. Mai im Gewerbehause sein 2. Stiftungsfest.

und Kameraden, besonders Herrn General Weil, Ehrenmitglied des Vereins. Er wies darauf hin, daß der junge Verein, der ohne Rücksicht auf Beruf, Politik, Religion ledig-

— Verbotene Sammlung. Die Nachrichtenstelle der Staatskanzlei teilt mit, daß dem Ortsausschuß Groß-Berlin der Altershilfe des Deutschen Volkes in Berlin W. 35 vom sächsischen Ministerium des Innern keine Erlaubnis zur Sammlung von Notgeldmünzen und Notgeldscheinen für Sachsen erteilt worden ist.

— Der Streik in den Brauereien dauert an. Ein vom Geheimen Regierungsrat Dr. v. Deegenhoff am Montag morgen unternommener Vermittlungsversuch zwischen den Parteien scheiterte.

— Dresdner Jugendringhaus. Die Arbeiten im Dresdener Jugendringhaus, Carusstraße 7, schreiten weiter fort. Vor allem ist am Montag die Verwirklichung fertiggestellt worden.

— Ortsvereine. Abteilungs 127. Die ehemaligen Angehörigen der früheren Ortsvereine Abteilungs 127 begeben das einjährige Weibchen der Vereinigung am 13. und 14. Mai in Dresden.

— Fahrt in die Lutherstadt. Der Gemeindevorstand Dresden-Plauen will am 11. Juni (Trinitatisfest) eine eintägige Wittenbergfahrt unternehmen.

— Das Frühlingsfest im Garten des japanischen Parks am Sonntag Morgen, geboten vom Gesangsverein der Dresdner Postbeamten hatte mehrere tausend Personen angelockt.

— Größere Umbauarbeiten an den Straßenbahngleisen werden gegenwärtig in der Prager Straße am Hauptbahnhof vorgenommen.

— Komponist Wilhelm Sturm. Wie aus Berlin gemeldet wird, ist der bekannte Liederkomponist und Dirigent Wilhelm Sturm gestorben.

— Aus dem Goethe-Nationalmuseum. Eine wertvolle Gabe ist in diesen Tagen dem Goethehaus in Weimar überreicht worden.

— Klavierabend. Auf der Höhe gewohnter Pianisten-Durchschnitts standen die Leistungen des jungen Osländers Jaap Spaanderman.

— Der Verein ehemaliger sächsischer Unteroffiziersschüler zu Dresden begann am 8. Mai im Gewerbehause sein 2. Stiftungsfest.

— Der häßliche Wohnungszwangs ist ab 15. Mai abweidend von der jetzigen Regelung, Montag, 15. Mai, 10 Uhr bis 11 Uhr für den Publikumsverkehr geöffnet.

— Die Gesellschaftsversammlung 4. Klasse. Eine angesichts der hohen Jahrespreise großen Vereinen willkommene Vergünstigung hat sechsen die Reichsbahn eingeführt.

— Der Verein ehemaliger sächsischer Unteroffiziersschüler zu Dresden begann am 8. Mai im Gewerbehause sein 2. Stiftungsfest.

— Der häßliche Wohnungszwangs ist ab 15. Mai abweidend von der jetzigen Regelung, Montag, 15. Mai, 10 Uhr bis 11 Uhr für den Publikumsverkehr geöffnet.

— Die Gesellschaftsversammlung 4. Klasse. Eine angesichts der hohen Jahrespreise großen Vereinen willkommene Vergünstigung hat sechsen die Reichsbahn eingeführt.

so ist man doch einig darin, die kulturelle und künstlerische Arbeit nicht zu zentralisieren, sondern in den einzelnen Ländern Kulturzentren erziehen zu lassen.

— Mitteilung der Staatstheater. Dresden: Morana, Minnow (7), neu einstudiert und inszeniert: „Troilus und Cressida“ mit Irma Lerman, Elio Zinner, Angela Kolinal, Tanae und Bräutigamen.

— Klavierabend. Auf der Höhe gewohnter Pianisten-Durchschnitts standen die Leistungen des jungen Osländers Jaap Spaanderman.

— Der Verein ehemaliger sächsischer Unteroffiziersschüler zu Dresden begann am 8. Mai im Gewerbehause sein 2. Stiftungsfest.

— Der häßliche Wohnungszwangs ist ab 15. Mai abweidend von der jetzigen Regelung, Montag, 15. Mai, 10 Uhr bis 11 Uhr für den Publikumsverkehr geöffnet.

— Die Gesellschaftsversammlung 4. Klasse. Eine angesichts der hohen Jahrespreise großen Vereinen willkommene Vergünstigung hat sechsen die Reichsbahn eingeführt.

— Komponist Wilhelm Sturm. Wie aus Berlin gemeldet wird, ist der bekannte Liederkomponist und Dirigent Wilhelm Sturm gestorben.

— Aus dem Goethe-Nationalmuseum. Eine wertvolle Gabe ist in diesen Tagen dem Goethehaus in Weimar überreicht worden.

— Klavierabend. Auf der Höhe gewohnter Pianisten-Durchschnitts standen die Leistungen des jungen Osländers Jaap Spaanderman.

— Der Verein ehemaliger sächsischer Unteroffiziersschüler zu Dresden begann am 8. Mai im Gewerbehause sein 2. Stiftungsfest.

— Der häßliche Wohnungszwangs ist ab 15. Mai abweidend von der jetzigen Regelung, Montag, 15. Mai, 10 Uhr bis 11 Uhr für den Publikumsverkehr geöffnet.

— Die Gesellschaftsversammlung 4. Klasse. Eine angesichts der hohen Jahrespreise großen Vereinen willkommene Vergünstigung hat sechsen die Reichsbahn eingeführt.

— Der Verein ehemaliger sächsischer Unteroffiziersschüler zu Dresden begann am 8. Mai im Gewerbehause sein 2. Stiftungsfest.

Dresdner Nachrichten Nr. 216







